

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 29

Artikel: Bautechnische Sepzialitäten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sundheitlichen Standpunkt entschieden ein großer Fortschritt. Sie haben aber den Nachteil, daß sie von außen und von innen rosten, also ziemlich bald zerstört werden, namentlich die Bodenleitungen, und daß sich nicht ungerne trübes, rosthaltiges Wasser bildet, das zum mindesten unappetitlich aussieht, für Wäsche usw. überhaupt nicht zu gebrauchen ist.

Eine weitere Verbesserung war daher die Verzinkung der Röhren und Formstücke (Fittings). Im Boden halten die verzinkten Röhren viel länger, wenn auch bei wasser- oder lehmhaltigem Boden nie so lange als Gußröhren, und im Innern von Gebäuden sind sie sozusagen unzerstörbar. Wesentlich ist aber eine gute und genügend starke Verzinkung. Sowohl die Feuer- wie die elektrische Verzinkung sind an und für sich gut, müssen aber so bemessen werden, daß eine genügend starke Zinkschicht aufliegt. Es hat sich gezeigt, daß ungenügend dicht verzinkte Röhren und Formstücke nach verhältnismäßig kurzer Zeit stark rosthaltiges Wasser liefern. Man ist versucht, diesen Übelstand dem Wasser zuzuschreiben. Doch ergaben einwandfreie Untersuchungen, daß diese Übelstände nur in einzelnen Häusern auftraten, in benachbarten Häusern gar nicht. Auch die Art der Rostbildung ließ darauf schließen, daß sie im Rohr selbst entstanden sein mußte. Für Wasserleitungen sollte ein Zinkbelag aufliegen, der auf den Quadratmeter Fläche mindestens 300 bis 350 Gramm wiegt; nur dann wird man gegen Rostbildung gesichert sein. Gut verzinkte Rohre haben noch wesentlich stärkere Zinkbeläge, oft 500 bis 1000 und mehr Gramm auf den Quadratmeter Rohrfläche. Ungenügend sind wohl Verzinkungen von 100 bis 200 Gramm auf den Quadratmeter.

Die Wasserwerke und Installateure werden gut tun, dieser Frage erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Die Nachteile, die bei Verwendung ungenügend verzinkter Rohre dem Hausbesitzer, dem verantwortlichen Installateur und dem Wasserwerk entstehen können, sind unter Umständen sehr groß. Sie können Rechtsstreitigkeiten, Expertisen und kostspielige Erneuerungsarbeiten im Gefolge haben, die sich bei genügender Vorsicht und bei rechtzeitigen Vorbehalten dem Lieferanten der Röhren gegenüber für den Installateur vermeiden lassen. Es genügt somit nicht, daß Röhren und Formstücke verzinkt (galvanisiert) sind; sie müssen, um Rostbildungen von innen

zu verhindern, einen genügend starken Zinkbelag aufweisen.

Bautechnische Spezialitäten.

Zosta-Matten und Bitumenfilz.

(Eingesandt.)

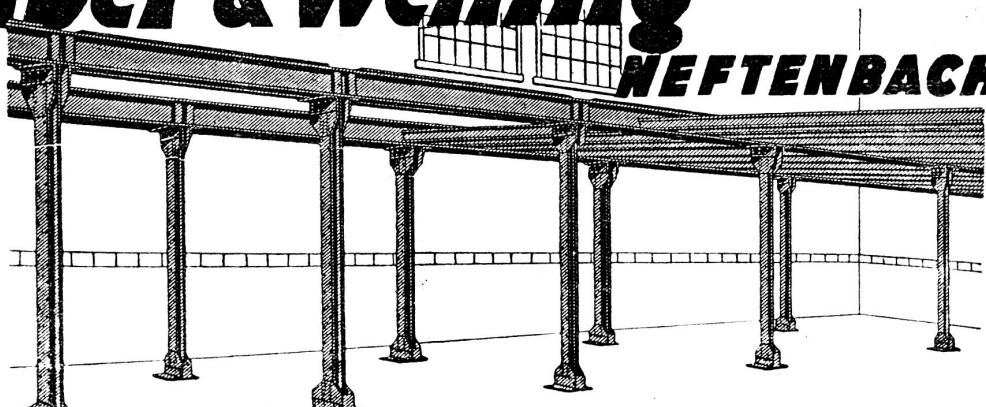
Zosta-Matten eignen sich ganz besonders für Boden-, Wand- und Deckenisolierungen und werden in letzter Zeit gestützt auf die gemachten Erfahrungen von den Architekten häufig verwendet. Es handelt sich bei diesem Material um ein gepreßtes Seegras, welches sich in den Vereinigten Staaten seit Jahrzehnten bestens bewährt hat. Die Zosta-Matte wurde speziell für den Hausbau, provisorische Bauten (Baracken), für Gärtnereien (Treibhäuser, Baumummantelungen), Schiffe, Kühlhäuser, Eisschränke, Telefonzellen etc. verwendet. Zosta ist zwischen zwei Bahnen Kraftpapier oder Isolierpapier mittels vieler Nähte so eingestept, daß es dauernd die für die Isolierwirkung günstige Pressung behält. Das spez. Gewicht für Zosta ist nur 0,1 und es steht auch in Bezug auf Wärmeisolierung mit einer Wärmeleitzahl von nur 0,032 an erster Stelle. Die Kosten für dieses vorzügliche Isoliermittel sind ganz gering und es lohnt sich, eine Probe durchzuführen. Die Zosta-Matten werden in Rollen von 15, bzw. 26 m Länge und 90 cm Breite, in Stärken von 10, 16, 22 und 27 mm geliefert.

Bitumenfilz besitzt eine etwas höhere Wärmeleitzahl und eignet sich vorzüglich als Abdichtungsmittel gegen Feuchtigkeit und Wasserdurchlässigkeit; es ist gleichzeitig ein hochwertiges Isoliermittel gegen Schall. Bitumenfilz ist ein mit natürlichen Bitumen imprägniertes Filzgewebe, ist geruchlos, teer- und säurefrei, infolge seiner Imprägnierung ein Feind von Ungeziefer und wasserabweisend. Die Wärmeleitzahl ist 0,0546 bei 0° C. Bitumenfilz in Wänden, Decken und Fußböden eingelegt, macht dieselben absolut zugfrei. Als Unterlage unter Linoleum wirkt Bitumenfilz außerordentlich schalldämpfend und wärmeisolierend. Dieser Filz wird in Rollen von 20 m Länge und 1 m Breite in zwei Stärken von 2 und 3 mm geliefert. Eine Rolle = 20 m². Man verlange Muster und Preise bezüglich dieser beiden Isoliermittel bei den Euböolithwerken A.-G. in Olten.

2466 *

Graber & Wening

NEFTENBACH



EISEN & BLECHKONSTRUKTIONEN